



# Freiwilligenagenturen und digitales Engagement

Eine Handreichung

# Impressum

## Herausgeberin:

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.**

Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin

[bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de) | [www.bagfa.de](http://www.bagfa.de)

## Geschäftsführung:

Stefanie Fichter und Tobias Kemnitzer (V.i.S.d.P.)

## Text und Redaktion:

Sulamith Fenkl-Ebert, Vanessa Gottlebe, Anne-Sophie Pahl

## Layout:

Lena Toschka, [www.blacktowild.com](http://www.blacktowild.com)

## Fotonachweise:

Andreas Domma, [www.domma.berlin](http://www.domma.berlin), außer: S. 9: Vlada Karpovich (Pexels), S.10: Freiwilligenagentur Magdeburg e.V., Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V., Katt Yukawa (Unsplash), S.11: Brooke Cagle (Unsplash (2)), Tim Samuel (Pexels), S.12: Vanessa Garcia (Pexels), Julia M. Cameron (Pexels)

Diese Handreichung ist im Rahmen des Projektes Online Gutes tun – Digitales Engagement verankern – Freiwilligenagenturen begeistern für digitales Engagement der bagfa e.V. in Kooperation mit der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., der Freiwilligenagentur Magdeburg e.V. sowie den weiteren Projektstandorten entstanden und wird von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördert.

Bagfa, November 2023



## Für digitales Engagement begeistern – der Weg ist das Ziel

Wenn die Zukunft des Engagements diskutiert wird, geht es oft auch um digitales Engagement. Flexibel, projektbasiert und vielfältig soll es neue Zielgruppen ansprechen, Inklusion stärken und unabhängig von Pandemiegeschehen und räumlichen Barrieren Menschen zusammenbringen.

In unserem Projekt **Online Gutes tun – Digitales Engagement verankern – Freiwilligenagenturen begeistern für digitales Engagement** haben wir uns gemeinsam mit 12 Freiwilligenagenturen auf den Weg gemacht, um in der Praxis zu schauen, wie viel Potential digitales Engagement für Freiwilligenagenturen eröffnet.

Zum Höhepunkt der Pandemie waren viele Engagementmöglichkeiten nicht umsetzbar und Freiwillige und Organisationen sind kreative Wege gegangen, trotzdem zueinander zu finden. Nicht selten entstanden so digitale oder hybride Engagementformate, die sich auch längerfristig bewährt haben und heute noch bestehen.

Als wir Anfang 2022 vorerst mit acht Freiwilligenagenturen aus dem ganzen Bundesgebiet in das Projekt “Online Gutes tun” starteten, waren wir uns sicher, dass digitales Engagement „das nächste große Ding“ wird. In diesem Modellprojekt, das die bagfa in Kooperation mit der Freiwilligen-Agentur

Halle-Saalkreis e.V. und der Freiwilligen-agentur Magdeburg e.V. umgesetzt hat,

### Online Gutes tun

Das Projekt wurde von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördert und befähigt die Freiwilligenagenturen, zu Vorreiterinnen in der Förderung digitalen Engagements in ihrem Wirkungskreis und darüber hinaus zu werden. Im Rahmen des Projektes galt es für die teilnehmenden Freiwilligenagenturen, digitales Engagement vor Ort auszubauen, Einrichtungen dabei zu unterstützen, digitale Engagementangebote zu entwickeln und digital Engagierte zu beraten und zu begeistern. Im Austausch

mit den anderen Freiwilligenagenturen wurden gemeinsam neue Herangehensweisen für die Förderung digitalen Engagements erprobt. Dabei entstanden u. a. zahlreiche Videos zu Best-Practice-Beispielen. Im Internet sind diese hier zu finden:

### [Youtube-Videoplaylist](#)

Weitere Informationen zum Projekt auf der [Projektwebseite der bagfa](#)

wurden sie als Modellstandorte für digitales Engagement qualifiziert und dabei begleitet, ihre digitalen Engagementangebote auszubauen.

In Coachings und regelmäßigen Austauschtreffen wurde deutlich, dass digitales Engagement auch in Zeiten,

in denen Begegnungen vor Ort wieder möglich wurden, einen festen Platz in vielen Engagementkontexten behält. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass vor allem hybride Formate beliebt sind und die strikte Trennung von analog und digital sich auch im Engagement aufweicht.

Ein Jahr später starteten wir deshalb mit einem Anschlussprojekt und zusätzlichen sechs Freiwilligenagenturen, um das Thema durch ein Tandemmodell in weiteren Freiwilligenagenturen zu verankern. Parallel dazu waren sechs der Modellstandorte aus 2022 damit betraut, digitales Engagement an ihrem Standort zu vertiefen und ihre Lernerfahrungen weiterzugeben.

Die bereits seit 2022 im Projekt aktiven Freiwilligenagenturen haben diese Handreichung gemeinsam mit dem Projektteam in einem (ganz analogen) Praxisworkshop im Frühjahr 2023 in Berlin konzipiert und ihre Praxiserfahrungen für Interessierte aufgearbeitet.



## Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Stand-orten, die am Projekt beteiligt sind:

### Seit 2022:

- [Freiwilligen-Zentrum Augsburg](#)
- [oskar freiwilligenagentur lichtenberg](#)
- [bea Bochumer Ehrenamtsagentur](#)
- [Ehrenamt Agentur Essen e. V.](#)
- [FreiwilligenAgentur Heidelberg](#)
- [Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V.](#)
- [ePunkt e. V. Freiwilligenagentur und Bürgerkraftwerk für Lübeck](#) (nur 2022)
- [EhrenamtsAgentur Weimar](#) (nur 2022)

### Seit 2023:

- [Freiwilligen-Agentur Leipzig](#)
- [Freiwilligenagentur Bremen](#)
- [ASB Zeitspender- Agentur Hamburg](#)
- [Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e. V. Braunschweig/Wolfenbüttel](#)
- [Freiwilligenzentrum Offenbach](#)
- [Tatendrang München](#)

## In dieser Handreichung ...

... wollen wir die Erkenntnisse und Praxiserfahrungen vor allem anderen Freiwilligenagenturen zugänglich machen und sie dazu ermutigen, digitales Engagement als ein Arbeitsfeld in der Engagementförderung mitzudenken.

Dazu haben wir gemeinsam mit den beteiligten Freiwilligenagenturen fünf Handlungsfelder in der Freiwilligenagentur identifiziert, die besonders von der Förderung digitalen Engagements beeinflusst werden bzw. diese beeinflussen. Mit praktischen Tipps und konkreten Ideen wollen wir vor allem Mut machen, loszulegen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Bei Fragen steht die bagfa auch nach Projektende gern zur Verfügung.



Wir wünschen eine spannende Lektüre!

### Das Projektteam

Anne Pahl Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Sulamith Fenkl-Ebert Freiwilligen-Agentur Halle Saalkreis e.V.

Vanessa Gottlebe Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.

*„Digitales Engagement hat das Potential, Teilhabe in einer pluralen Gesellschaft zu stärken.*

*In diesem Projekt wurde deutlich, dass die Freiwilligenagenturen bereit sind,*

*neue Wege zu gehen und Digitalisierungsprozesse im Engagement kompetent und ideenreich zu steuern.“*

*Tobias Kemnitzer, Geschäftsführer der bagfa*

## Digitales Engagement – Eine Annäherung in kleinen Schritten

Die Corona-Pandemie hat viele Freiwilligenagenturen und Organisationen, die zuvor meist “analog” mit Freiwilligen gearbeitet haben, zum digitalen Engagement geführt. Schon davor, aber besonders während dieser Zeit ist klar geworden: **Engagement kann auch über digitale Wege sehr gut funktionieren!** Es ermöglicht Freiwilligen, sich jederzeit und von jedem Ort aus für eine gute Sache stark zu machen – und damit wird Engagement und Ehrenamt inklusiver.

Vielen stellt sich dennoch die Frage, was digitales Engagement eigentlich ausmacht und wie es genau aussehen kann.

### Ein paar Antworten darauf gibt es hier:

Ob Social Media für einen Verein,  
Online-Nachhilfe oder eine Kampagne fürs Klima:  
Wie anderes Engagement oder Ehrenamt auch  
ist digitales Engagement freiwillig und unentgeltlich,  
wird mit anderen öffentlich ausgeübt und ist nützlich  
für das Gemeinwohl.

Das Besondere ist, dass es weitestgehend  
ortsunabhängig stattfinden kann, da es voll-  
ständig oder teilweise über das Internet  
ausgeübt wird und digitale Geräte  
verwendet werden.

Während die Coronazeit den meisten Organisationen eine Auseinandersetzung mit rein digitalen Engagementformen nahezu abgerungen hat, haben sich in der Folge viele Engagements hybrid entwickelt. So gibt es immer mehr Vereine, die vorwiegend digital mit ihren Freiwilligen arbeiten, aber einmal im Monat oder vierteljährlich zu analogen Treffen einladen, immer mit der Möglichkeit, sich auch hier digital dazuzuschalten.

Damit bietet digitales Engagement oder auch Online-Freiwilligenarbeit **viele Chancen für Vereine und gemeinnützige Organisationen:**

Digitales Engagement kann nicht nur ortsunabhängig ausgeübt werden und erspart so Wege und Zeit, da es auch aus Distanz machbar ist, sondern ist in den meisten Fällen auch zeitlich flexibel.

Es bietet nicht nur mehr (wenn auch bei weitem nicht die einzigen) Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitäts- oder Sinnesbeeinträchtigungen. Vielmehr ist es auch

attraktiv für eine teilweise neue Zielgruppe – Menschen mit digitalen Kompetenzen und Begeisterung fürs Digitale.

Die örtliche Unabhängigkeit bietet zudem einen **klaren Vorteil für ländliche Räume**, die junge Menschen in der Vereinsarbeit halten möchten, auch wenn diese möglicherweise zu Ausbildungszwecken den Ort verlassen. Ein digitales Engagement lässt sich auch vom neuen Studien- oder Ausbildungsort aus umsetzen. So gibt es nicht selten Studierende, die sich während eines Auslandsaufenthalts dennoch gerne in bzw. für ihren alten Wohn- oder Studienort engagieren.

Digitales Engagement macht es möglich! Umgekehrt können sich Menschen im ländlichen Raum für ein bestimmtes Thema oder mit einer besonderen Kompetenz, für die es vor Ort wenig Raum oder Bedarf gibt, über digitale Distanz hinweg einbringen.

Daneben bringt digitales Engagement natürlich auch neue Engagementformen hervor und uns mit Organisationen in Kon-



takt, die Freiwilligenagenturen vorher oft wenig bis gar nicht als interessante Netzwerkpartner auf dem Tableau hatten – Digital Player, die sich schon lange im digitalen Raum bewegen und rein digitale Wege des Engagements suchen bzw. anbieten.

Nach unserem Verständnis geht es neben der **Sensibilisierung und Begeisterung von Organisationen** für digitales Engagement auch darum, digitale Engagementformen aufzuspüren, Innovationen im digitalen Raum zu verfolgen und eigene Kompetenzen zu vertiefen.



Wie das gelingen kann, beleuchten wir in den nächsten Kapiteln. Generell zählt also hier, wie an so vielen anderen Stellen auch, eher Klasse statt Masse.

Dabei ist die Bandbreite an möglichen digitalen Engagementbereichen groß. Hier ist viel in Bewegung und es kommen immer wieder neue Bereiche dazu – der digitale Wandel ist in vollem Gange und führt zu immer neuen Innovationen. Um einen ersten Überblick über die Vielfalt zu gewinnen, findet ihr an dieser Stelle ein paar **Einsatzfelder und -möglichkeiten:**

### Rund um die Öffentlichkeitsarbeit

Freiwillige unterstützen Vereine & Organisationen bei kreativen Aufgaben wie der Social Media Kommunikation, Blogartikeln, Foto- und Videobearbeitung oder der Gestaltung von Materialien.

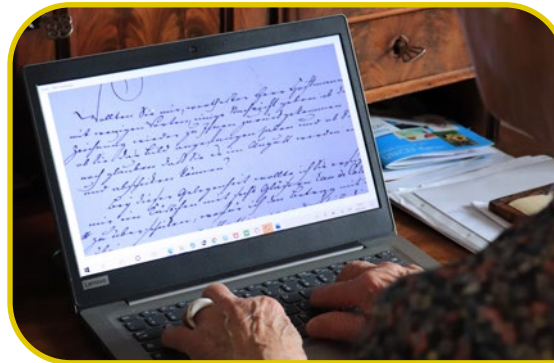


## Kommunikation und Begegnung

Freiwillige und Interessierte kommen in digitalen Räumen zusammen, um Kontakte zu knüpfen, sich zu bestimmten Themen auszutauschen oder gemeinsamen Aktivitäten nachzugehen.

## Recherche und Archivtätigkeiten

Museen, Archive, Geschichtsvereine und andere Einrichtungen bekommen Unterstützung bei der Digitalisierung von historischen Quellen, Dokumenten und Materialien.



## Büro, Verwaltung und Fundraising

Freiwillige engagieren sich bei Büro- und Verwaltungstätigkeiten in Organisationen oder machen sich beim Fundraising für die Mittelakquise in Vereinen stark.

## Aktivismus im Netz & Bürgerbeteiligung

Menschen setzen sich (weltweit) über Online-Plattformen für ihre Anliegen ein, entwickeln Projekte und gewinnen Mitstreiter:innen für Ihre Ideen.



## Teilen von Informationen, Wissen und Daten

Viele Menschen tragen mit ihrem Wissen zu einem großen Projekt bei, z. B. Kartierungsprojekte wie [wheelmap.org](https://wheelmap.org) oder beteiligen sich an Bürgerforschung.

## Kompetenzvermittlung

Freiwillige vermitteln Kompetenzen über Online-Kurse, Sprechstunden oder Tutorials in vielen Bereichen, z. B. bei Technik- und Medienfragen.





## Online-Beratung

Freiwillige stehen Hilfesuchenden beratend und unterstützend zur Seite. In Gesprächen bieten sie Hilfe bei Problemen oder verweisen an andere Stellen weiter.



## Nachhilfe und Patenschaften

Freiwillige stehen über digitale Wege mit ihren Mentees in Verbindung. Sie teilen ihr Wissen und Erfahrungen, machen Mut und schenken anderen ihre Zeit.



Teil des Projekts war es, gute Beispiele “ans Licht” zu holen, denn so wird digitales Engagement lebendiger. Hier findet ihr eine **Auswahl an guten Beispielen aus den beteiligten Freiwilligenagenturen:**

- [Digital engagiert beim Online-Stadtmagazin](#)
- [Mobilität beginnt im Kopf](#)
- [Social Media für die Giesskannenheld:innen](#)
- [Digital und fit bis ins hohe Alter im Senioren Computer Club](#)
- [Deutsch lernen und sprechen beim Online-Deutschstammtisch](#)

- Spiel und Spaß im Online-Treff
- Moderation in virtuellen Räumen
- Ein digitales Denkmal gegen das Vergessen bauen
- Eine Kochbuchbibliothek trifft auf digitales Engagement

Viele weitere **Beispiele zur Inspiration und Motivation** der Kooperationspartner:innen sind auf [gutes-geht.digital/einblicke](https://www.gutes-geht.digital/einblicke) zu entdecken.

Neben den Organisationen ist digitales Engagement natürlich auch für viele Freiwillige Neuland. Ein paar Tipps und Anregungen für Freiwillige, die sich gerne engagieren möchten, aber eigent-

lich kaum Zeit haben, haben wir im **Video** zusammengefasst. Denn für sie könnte ein digitales Engagement vielleicht genau das Richtige sein:



Wie an vielen Stellen, wo sich Neues verstetigt, braucht es auch bei digitalem Engagement ein wenig Geduld, Zeit und Gelassenheit, um Kooperationspartner:innen und Freiwillige mit auf die Reise zu nehmen. Aber es lohnt sich, am Ball zu bleiben und auch mit kleinen Schritten das Thema in der eigenen Agentur zu verstetigen – unsere Tipps dafür findet ihr in den folgenden Kapiteln.

## Handlungsfeld: Netzwerke



Freiwilligenagenturen bewegen sich in unterschiedlichen Netzwerken vor Ort und überregional. Digitale Engagementförderung ermöglicht einen Ausbau dieser Netzwerke und hat das Potential, völlig neue Kontakte zu knüpfen und die Freiwilligenagenturen in **bisher unbekannten Kontexten** zu positionieren.

Als Knotenpunkte für Engagement gehört Netzwerken zu den Kernkompetenzen von Freiwilligenagenturen. Digitale Räume und digital affine Zielgruppen sind dabei ein spannendes (neues) Feld für Netzwerkarbeit.

Netzwerke dienen verschiedenen Zwecken: Neben regelmäßigem Austausch und dem Lernen voneinander

werden vertrauensvolle Kooperationen möglich und der eigene Wirkungsbereich vergrößert sich – auch im digitalen Raum. Die Erfahrung zeigt, dass viele Freiwillige, die sich bisher an die Freiwilligenagenturen wenden, nicht unbedingt auf der Suche nach einem reinen Online-Engagement sind. Digitales Engagement ist demnach eine Engagementform, die sich besonders an Zielgruppen wendet, **die in bestehenden Netzwerken weniger angesprochen werden.**

### Wichtige Leitfragen:

- Mit wem sind wir bisher noch nicht vernetzt? Gibt es digitale Ortsgruppen von bundesweiten Projekten? Gibt es vor Ort Meetups für digital affine Menschen oder spezifische berufliche Angebote? Bewegt Euch aus der eigenen „Blase“ heraus – und auch wenn auf den ersten Blick vielleicht nicht sofort ersichtlich ist, wo sich Synergien auftun: Es lohnt sich langfristig!
- Wie werden wir wahrgenommen? Zu behaupten, dass eine Freiwilligenagentur als sog. Digitale Avantgarde auftritt, wäre vermessen. Aber es kann sehr hilfreich sein, darüber zu reflektieren,





warum bestimmte Zielgruppen bisher weniger Zugang zu Eurer Freiwilligenagentur haben. In einem neuen Umfeld Feedback zum eigenen Auftritt einzuholen, verspricht wertvolle Hinweise. Das funktioniert auch nach einer Veranstaltung als Eisbrecher im Gespräch.

- Digital Engagierte sind online – und wir? Das Tolle an digital Engagierten? Sie sind schon an ihrem Engagementort! Das Problem? Der ist unendlich groß, denn das Internet ist nur schwer einzugrenzen. Wo seid Ihr online unterwegs? Welche Kanäle, Foren, Online-Veranstaltungen nutzt Ihr, wo werdet Ihr gefunden und wie ist die Ansprache gestaltet?



## Das könnt Ihr tun, um Euch sinnvoll zu vernetzen:

- 1. Seid proaktiv:** Geht auf andere zu, initiiert neue Vernetzungsräume und nutzt das, was Ihr am besten könnt: Menschen zusammenbringen, die sich sonst nie getroffen hätten! Habt ihr in eurer Stadt- oder Kommunalverwaltung schon Verbindung zum Bereich Digitalisierung/ digitalisierungsbeauftragten Personen? Hier lohnt sich das Netzwerken und wird voraussichtlich auch Wege zu weiteren Akteuren ebnen.
- 2. Nutzt Veranstaltungen und Weiterbildungen außerhalb von Zivilgesellschaft und Kommune:** Welche lokalen Unternehmen, Startups oder Institutionen laden zu öffentlichen Veranstaltungen

ein? Auch eine „Werbeveranstaltung“ einer Agentur o.ä. kann spannende neue Türen öffnen und mehr Einblicke in die Sprache und Perspektiven neuer Zielgruppen bieten.

- 3. Sensibilisiert Euer Team:** Die in vielen Freiwilligenagenturen gelebte „freundliche Entgrenzung“ ist Gold wert für Netzwerkarbeit: Eine Kollegin hat eine Cousine, die als Datenanalytikerin arbeitet? Es verirrt sich eine Marketingmail eines Startups im Postfach? Wenn alle das Thema auf dem Schirm haben, finden sich plötzlich viele Anknüpfungspunkte zu digitalem Engagement.
- 4. Bildet Euch weiter:** Nutzt Weiterbildungsangebote zu Netzwerk und Com-



munity Organizing – auch die Menschen im Internet mögen verbindliche Kommunikation.

**5. Lasst Euch einladen:** Ihr habt jemanden kennengelernt, der sich für das Thema interessiert? Überlegt gemeinsam, welche Netzwerke und Zugänge diese Person hat und wie sie Türen für themenfremde Netzwerke für Euch öffnen kann.

**6. Plant Zeit ein:** Netzwerken passiert nicht nebenbei, sondern braucht Ressourcen. Besonders der Aufbau neuer Netzwerke kann zeitintensiv sein und sollte strategisch in die Arbeit der Freiwilligenagentur eingebettet werden.





## Handlungsfeld: Teamkultur

Teamkultur beschreibt die Art der Zusammenarbeit im Team der Freiwilligenagentur und wirkt sich auf alle Arbeitsbereiche aus. Wie wird zusammengearbeitet und miteinander kommuniziert? Welche Werte sind uns wichtig und wie gehen wir mit Herausforderungen um? Die im Projekt beteiligten Freiwilligenagenturen sind sich einig: Um digitales Engagement nachhaltig in der eigenen Freiwilligenagentur zu verankern, ist es hilfreich, die eigene Teamkultur zu reflektieren.

Digitales Engagement zu fördern, bedeutet auch, das Thema in der eigenen Freiwilligenagentur zu verankern. Dafür ist es notwendig, das ganze Team „mit ins Boot zu holen“. Alle sollten wissen, was bei der Förderung digitalen Engagements wichtig ist und sich gemeinsam dafür entscheiden.

An der einen oder anderen Stelle kann es notwendig werden, alte „Glaubenssätze“ über Bord zu werfen. Wenn plötzlich das

Beratungsteam gar nicht mehr mit den digitalen Engagementinteressierten sprechen kann, weil diese sich ihr Engagement selbst suchen – was bedeutet das für unser Selbstverständnis?

Dabei können neue Arbeitsfelder für Freiwilligenagenturen entstehen: Dieses Beratungswissen muss digital aufbereitet werden und Organisationen, die digitales Engagement anbieten, brauchen ggfs. gezielte Hilfestellungen. Wenn es ein Leitbild gibt, kann dieses als Ausgangspunkt für eine Haltung zu digitalem Engagement genutzt werden. Wenn Eure Freiwilligenagentur sich beispielsweise vorgenommen hat, mehr Menschen für Engagement zu begeistern, kann digitales Engagement eine Antwort darauf sein.



## Wichtige Leitfragen:

- **Wie funktioniert unsere Organisation?** Welche Informationswege und -kanäle gibt es? Wie werden neue Projekte initiiert und wie ist unser Wissensmanagement organisiert?
- **Welches Wissen und welche Fähigkeiten haben wir im Team?** Wo gibt es Lücken oder Bedarfe für Weiterbildung? Was trauen wir uns zu und was nicht?
- **Wie kommunizieren wir miteinander?** Gibt es Raum für Unwissen und Fehler und können wir das ehrlich ansprechen?
- **Welche Struktur brauchen wir, um offen zu bleiben?** Können wir uns gezielt Zeit dafür nehmen, neue Ansätze und Prozesse zu entwickeln und gemeinsam zu reflektieren?



## Das könnt Ihr tun, um digitales Engagement in eurem Team zu verankern:

1. **Nehmt Euch Zeit:** Zu Beginn ist ein Austausch im Team hilfreich: Überlegt, wer Lust und Fähigkeiten hat, das Thema voranzutreiben und brainstormt gemeinsam erste Schritte ([Link zum Kapitel 9](#)).
2. **Analysiert Eure Ausgangsbedingungen:** Welche Ressourcen sind vorhanden und wo braucht Ihr zusätzliche Mittel oder Know-how?
3. **Digitalisiert Euch:** Um Engagement im digitalen Raum souverän zu vertreten, ist es sinnvoll, sich selbst mit digitaler Zusammenarbeit vertraut zu machen. Eigene digital Engagierte im Team zu integrieren ([Link zum Kapitel 08](#)), liefert wertvolle Einblicke und bringt neue Kompetenzen.
4. **Seid geduldig:** Digitales Engagement hat das Potential, einiges umzuwirbeln – im Kontakt mit den Freiwilligen und

Organisationen und im Team. Das passiert nicht über Nacht und manche Kolleg:innen sind vielleicht erst mal skeptisch. Geht auf ihre Fragen ein und nehmt euch Zeit für die Einführung neuer Tools und Prozesse.

**5. Macht Erfolge sichtbar:** Digitales Engagement ist manchmal schwer greifbar. Überlegt Euch, wie Ihr Erfolge messen und kommunizieren wollt – auch innerhalb des Teams.

**6. Arbeitet datenbasiert(er):** Digitale Prozesse bieten ganz neue Möglichkeiten der Auswertung und für automatisierte Empfehlungen. Überlegt Euch, welche Daten relevant für Euch sind und wie Ihr sie am besten messen könnt. Welcher interne Prozess ist notwendig, um die gewonnen Erkenntnisse für Eure Arbeit nutzbar zu machen?



## Handlungsfeld: Beratung

Digitales Engagement Freiwilligen und Organisationen schmackhaft machen – dafür braucht es ein konstantes Mitdenken dieser Option im Beratungskontext und eine Aufnahme des Themas in unsere Beratungsleitlinien. Das gesamte (Beratungs-)Team sollte also mitgenommen werden, wenn es um digitales Engagement geht, um sich im Beratungskontext mit diesem Thema sicher zu fühlen.



In der Engagementberatung von **Freiwilligen** bietet sich die Chance, digitale Engagementmöglichkeiten auch bei Interesse an klassischen Engagementformen zu bewerben, um zunächst einmal ein Bewusstsein für die Bandbreite des Engagements zu schaffen.

Wichtiger ist aber, in der Beratung zielgruppenspezifisch flexibel zu sein. Welche Engagementformen können Freiwilligenagenturen beispielsweise Menschen mit Mobilitäts-

einschränkungen, Pendler:innen, Studierenden mit wenig Zeit anbieten? Digitales Engagement und auch die Möglichkeit einer Onlineberatung sind hier als großer Gewinn zu verstehen, um stimmige Engagementangebote zu präsentieren.

Hier gilt es auch mitzudenken, dass digitale Freiwillige nicht zwangsläufig eine direkte Beratungssituation suchen, sondern das Engagement manchmal eben nur einen Klick weiter zu finden sein sollte. Neben Onlineberatung sollten wir also auch über niederschwellige Zugänge zu Angeboten für Freiwillige verfügen, die diese direkt kontaktieren können.

### Gut beraten zu digitalem Engagement – Freiwillige mitnehmen

- Stellt sicher, dass das gesamte Beratungsteam die Bandbreite digitalen Engagements kennt und flexibel nutzen kann.

- Nutzt zielgruppenspezifische Ansprache und erweitert euer Beratungsrepertoire um digitale Beratungsmöglichkeiten.
- Verwendet anschauliche Beispiele, die Lust auf ein digitales Engagement machen (auch in der Beratung).
- Beweist Mut zur Lücke und bietet digital interessierten Freiwilligen Möglichkeiten, eigene Ideen einzubringen und/oder schafft dadurch neue Angebote.

Was aber, wenn die digitalen Angebote bislang eher dürftig ausfallen und die **Organisationen** nur zögerlich digitale Wege beschreiten? Oft hängt das mit Unsicherheiten zusammen, die wir durch eine gute und konstante Beratung abbauen können.

Die Erfahrung im Projekt hat gezeigt, dass viele Organisationen zunächst an das Thema herangeführt, ein Stück weit begleitet und unterstützt werden müssen. Es hilft in der Beratung gute Beispiele aufzuzeigen ([Link zum Kapitel 2](#))

und zu verdeutlichen, dass und wie Freiwilligenmanagement auch digital funktioniert.



Auch Hinweise auf generelle Digitalisierungsmöglichkeiten sind in der Beratung hilfreich. Vor allem aber hilft eines: Geduld! Bringt das Thema immer wieder ein, gebt den Organisationen eure eigenen Erfahrungen an die Hand und ermutigt sie dazu, auszuprobieren und dabei auch Fehler zuzulassen.



## Organisationen Mut machen, aber wie?

- Bietet den Organisationen bedarfsgerechte Unterstützung, denkt also im Zweifel Digitalisierungsprozesse mit, wenn es um digitales Engagement geht.
  - Welches technische Know-how und welche Ausstattung braucht es?
  - Welche Fördermöglichkeiten gibt es für technische Ausstattung?
  - Welche Tools für digitales Freiwilligenmanagement passen zur Organisation?
  - Passen die Ideen und Formate überhaupt zur Organisation? Manchmal ist es nicht sinnvoll, das Unpassende passend zu machen.
- Entwickelt gemeinsam mit den Organisationen zunächst niederschwellige Angebote zum Ausprobieren, macht aber auch Mut zu innovativen Angeboten.

- Unterstützungsmöglichkeiten findet ihr auf der Seite [www.gutes-geht.digital](http://www.gutes-geht.digital)

- Bereits umgesetzte gute Beispiele helfen dabei, Inspiration zu finden und sich heranzutasten – viele davon findet ihr [hier](#).

Digitale Engagementangebote schließen aber auch **digitale Player** vor Ort ein, die Freiwilligenagenturen möglicherweise noch gar nicht als Partner:innen für digitales Engagement mitdenken. Wie kommen wir also raus aus der mutmaßlich leicht „angestaubten“ Rolle?

Neben einer guten digitalen Öffentlichkeitsarbeit ([Link zum Kapitel 06](#)) mit der wir uns ins Spiel bringen können, zählt hier in der Beratung ein aktives Zugehen auf die Organisationen und Transparenzmachung der Möglichkeiten in der Vermittlung. Denn hierin steckt eine klassische Win-win-Situation, wenn digitale Player die Chance darin begreifen, sich über Freiwilligenagenturen neue Zielgruppen zu erschließen, während wir unser Angebot modernisieren.

## Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

„Sehen und gesehen werden“ ...

---

Wie kann das auch beim digitalen Engagement gelingen?

---

Auf welchen Kanälen erreichen wir digital interessierte Freiwillige?

---

(Wie) schaffen wir Sichtbarkeit in den Weiten des Internets, wo sich doch digitale Freiwillige mutmaßlich aufhalten?

---

Und auch Vereine und Organisationen sollen von digitalem Engagement erfahren – nur wie?

---

Im Projekt haben die beteiligten Freiwilligenagenturen die große Bandbreite von (Online-) Inforeveranstaltungen über Facebookgruppen, -anzeigen und Instagramposts über Newsletter bis Pressearbeit umgesetzt. Dabei berichteten sie auch von Hürden wie fehlendem Wissen und Know-how über digitale Öffentlichkeitsarbeit oder eigene Infoangebote, die auf weniger Interesse stießen.

Wie überall gilt auch hier: Probiert Neues aus und schaut immer wieder im Team darauf – was hat funktioniert, was weniger, was wollt ihr zukünftig (anders) machen?



### Das könnt ihr tun, um digitales Engagement ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken:

- Am wichtigsten ist die **Sichtbarkeit** digitaler Engagementangebote, guter Beispiele und des Beratungsangebots zu digitalem Engagement im digitalen Raum – denn hier ist es für digitale Freiwillige und Organisationen nur „einen Klick“ entfernt!
  - **Auf eurer Website: Findet man digitales Engagement mit wenigen Klicks?** Gibt es im Engagementfinder eine Filtermöglichkeit für digitales Engagement?



Findet man schnell ein:e Ansprechpartner:in, die dazu beraten kann?

- Postet ihr auf euren Social Media Kanälen (regelmäßig) gute Beispiele und spannende digitale Engagementangebote?
- Neben allgemeinen **Infomails und Newslettern** funktioniert die **persönliche bzw. direkte (digitale) Ansprache** von Vereinen und Organisationen als auch Freiwilligen (Mail, Direktnachricht auf Instagram und Facebook, auch Telefon bei Organisationen)
- Nutzt **Social Media**, denn hier trifft ihr tatsächlich digital affine Freiwillige – und auch digital affine Organisationen! Wenn möglich, ist hin und

wieder (z. B. bei einer größeren digitalen Engagementaktion oder einem besonderen Angebot) eine Werbeanzeige erfolgversprechend. Wenn Ihr (noch) nicht auf Instagram seid, aber über einen neuen Kanal nachdenkt, könnt ihr auch in Richtung LinkedIn überlegen und prüfen, ob das für euch geeignet(er) wäre.

- Vielleicht habt ihr nicht so viele Kapazitäten wie ihr euch wünscht für Social Media? Dann könnten eigene digitale Freiwillige ([Link zum Kapitel 08](#)) hilfreich sein – oder vielleicht habt ihr eine Uni, FH oder ein Ausbildungsinstitut für Medienkommunikation in der Nähe? Dort werden oft Einsatzfelder für Praxiserfahrungen gesucht.

- Macht es Freiwilligen **möglichst einfach**, digital aktiv zu werden, indem ihr bei den Engagementangeboten die **Kontakt Daten veröffentlicht**. Oder einen Link setzt, wo man **direkt einsteigen** kann (z. B. bei Kartierungsprojekten, [Citizen Science-Projekten](#) etc.). Wer möchte, kann sich ja trotzdem bei euch melden und beraten lassen.

- Setzt euch unbedingt immer wieder zusammen und **wertet aus** – was hat geklappt bei der Öffentlichkeitsarbeit, wo gab es (warum) Resonanz und wo nicht.



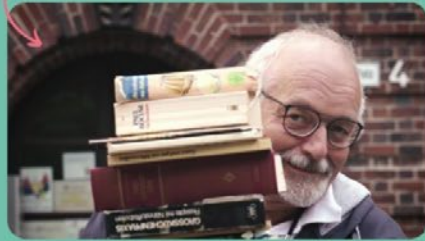


# Durch Sprache neue Horizonte öffnen und den eigenen erweitern?



Hilf anderen über Little World ganz einfach und flexibel online beim Deutschlernen und lerne ein Stück mehr Welt kennen!

# Für die größte Kochbuchbibliothek Schleswig-Holsteins: 11.000 Kochbücher digitalisieren?



mit Ulf und Mohammed

# Fragen rund um digitales Engagement?

Wie können wir digital gut zusammenarbeiten?

Wie können wir digitale Zielgruppen auf uns aufmerksam machen?

Wie können wir digitale Engagementsangebote entwickeln?

Welche Technik & Tools brauchen wir?

Hier gibt es Antworten:

# Digital engagiert?!

Einblicke ins Ehrenamt



Online Gutes tun

Freiwilligenzentren Nordsee  
digitales Engagement

# Was blüht denn da?



Dokumentiere Pflanzenbeobachtungen online für den Deutschen Wetterdienst

"Der Deutsch-Stammtisch ist 'ne ganz coole Sache"

# Christian und Armin



Christian

Einblick in den Instagram-Kanal von Online Gutes tun

### 3 Fragen an ... Vincent Demond von der Ehrenamt Agentur Essen:

**Was war Euer erfolgreichstes Format in der Öffentlichkeitsarbeit, um auf digitales Engagement aufmerksam zu machen?**

*Erfolgreich war z. B. ein kleines Filmporträt. Dafür haben wir eine Engagierte, die die Social Media-Auftritte und das Community Management des Projekts Gießkannenheld:innen betreut, zu Hause besucht. Also dort, wo sie mit Smartphone und Laptop für die gute Klimaschutz-Sache engagiert ist. Für die Öffentlichkeit und uns ein interessanter Einblick und authentisches Beispiel, wie unkompliziert, selbstbestimmt und flexibel Ehrenamt*

*ablaufen kann. Darüber hinaus ist unser Engagementfinder ein klasse Werkzeug, um unmittelbar für digitales Engagement zu werben. Auf [engagementfinder.ehrenamtessen](#) bündeln wir Ehrenämter, die leicht zu suchen und filtern sind.*

**Über welche Kanäle habt ihr bis jetzt digitale Freiwillige gewonnen?**

*Über unseren Engagementfinder und Instagram haben wir genau die Zielgruppe erreicht, die sich auch digital engagieren möchte – digitalaffine Menschen, die Onlinetools und Social Media nutzen. Sicher kann man auch mit einem Papierflyer in der Bibliothek werben. Aber authentisch wird es, wenn Online-Engagierte ihr Ehrenamt online finden.*



### Was sind eure 3 Tipps für Freiwilligen-agenturen, die für digitales Engagement werben wollen?

Erstens: Arbeitet mit guten Beispielen. Wie auch beim „analogen“, „klassischen“ Engagement, braucht es motivierende Geschichten, Beispiele und Typen. Wenn ich mich mit anderen Ehrenamtlichen identifizieren kann, intuitiv den Sinn und die Freude eines Engagements verstehe, dann will ich auch mitmachen.

Zweitens: Erklärt die Vorteile digitalen Engagements. Das Feld ist noch recht neu für sowohl potentiell engagierte Menschen als auch für Organisationen und Hauptamtliche auf der anderen Seite. Da kann man nicht genug den Begriff und

die Dimension des Ganzen ins Licht rücken. Und den Mehrwert (Inklusion, neue Zielgruppen usw.) betonen. Denn digitales Engagement sollte keine kurzweilige Modeerscheinung ohne realen Bedarf und Wirkung darstellen.

Drittens: Schaut bei anderen Freiwilligen-agenturen und auf [gutes-geht.digital](https://www.gutes-geht.digital), wie man das Thema verständlich vermittelt. Niemand muss das Rad neu erfinden. Kollegial beraten sein ist gut beraten sein.



## Handlungsfeld: Ressourcen und Know-how

Braucht es besondere Voraussetzungen, um als Freiwilligenagentur in digitales Engagement einzusteigen und es zu fördern? Jein.

Als wichtigste Ressource hat sich **Begeisterung** fürs Digitale und eine **Grundausrüstung** an digitalen Werkzeugen bewährt. Und nicht zu unterschätzen: **Geduld**. So haben auch die Freiwilligenagenturen im Modellprojekt die Erfahrung gemacht, dass mit digitalen (Weiter-)Entwicklungen eigene zeitliche Ressourcen gespart werden, die dann in neue Themen wie digitales Engagement einfließen können.

Ein großes Plus ist, wenn ihr positiv-gespannt auf **Veränderungen** schaut und offen seid, Althergebrachtes in Frage zu stellen. Im Abschnitt Teamkultur ([Link zum Kapitel 04](#)) beschreiben wir näher, warum das gerade im Zusammenhang mit digitalem Engagement eine Rolle spielt.

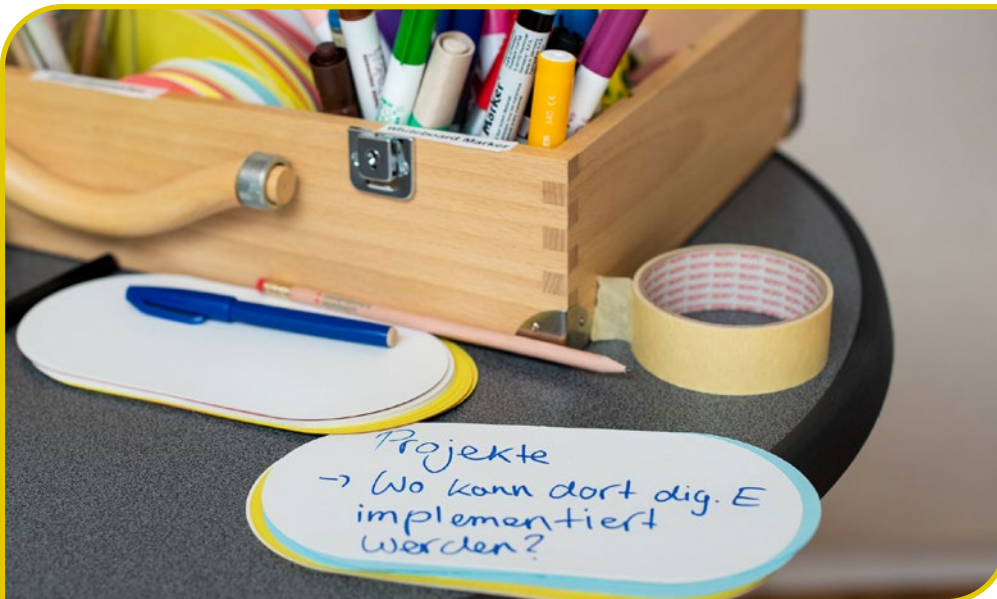
### Mit diesen Ressourcen und Know-how seid ihr gut aufgestellt, um digitales Engagement zu fördern:

- Zu einer **Ausstattung**, mit der man selbst gut arbeiten kann, eigene digitale Freiwillige einbinden und auch mit Partnern gut zusammenarbeiten kann, zählen wir beispielsweise
  - Hardware wie Laptops (mit Kamera oder extra Kamera), gute Mikros, Handy, Konferenzlautsprecher, ggf. Beamer für Konferenzvideo.
  - Software und Lizenzen für digitale Tools – hier einige ausgewählte: Gestaltung (z. B. Canva), Videotool, Cloud (ggf. mit Gastzugängen), digitale Whiteboards (z. B. Miro), Online-Projektzusammenarbeit (z. B. Meistertask, Trello), für Umfragen (z. B. Mentimeter, Lamapoll), Datenbank/ CRM.
  - Eine funktionierende Internetverbindung ;)

- **Infos, Tipps und Inspirationen** rund um digitales Engagement findet ihr auf unserer Projektseite [gutes-geht.digital](https://gutes-geht.digital)
- Sich selbst und das Team **weiterbilden** – ob mit einer kollegialen Beratung und Austausch oder organisierten Fortbildungen. Es gibt viele Angebote für Online-Fortbildungen zu digitalen Themen. Eine Übersicht aus unterschiedlichen

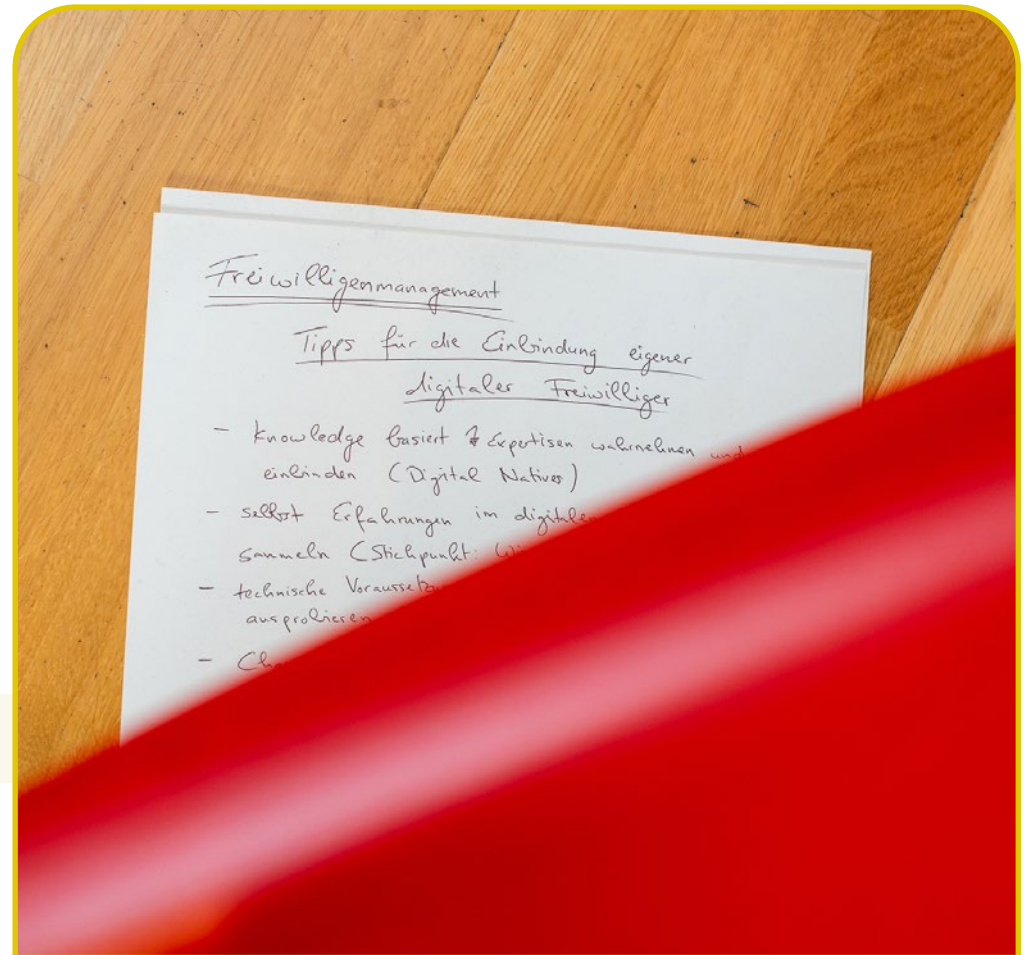
Quellen findet ihr beispielsweise auf [so-geht-digital.de/events](https://so-geht-digital.de/events) und auch die 14tägigen Engagementnachrichten der [bagfa](https://bagfa.de) bieten viele Tipps für Fortbildungen.

- Wie gestaltet ihr euer **Wissensmanagement**, so dass Erfahrungen und Wissen in der Freiwilligenagentur erhalten bleiben und weitergegeben werden? Hier führen viele Weg „nach Rom“ und sollten genau für euch passen.
- Kennt ihr Menschen, die digital „fit“ sind und **Expertise** mitbringen? Versucht doch, eine fortlaufende Kooperation aufzubauen, so dass ihr bei Fragen und Herausforderungen schnelle Hilfe bekommt.
- Wenn ihr mit eigenen Freiwilligen arbeitet, solltet ihr ein Konzept zum **Datenschutz** haben – auf welche digitalen Ordner und Tools können diese mit welchen Rechten zugreifen und wie werden die Zugangsdaten geschützt? Mehr zur Einbindung eigener Digitaler Freiwilliger lest ihr [hier \(Link zum Kapitel 08\)](#).





- Ohne **Zeit** und **personelle Kapazitäten** ist es wie bei anderen Vorhaben auch bei der Förderung digitalen Engagements – “nebenbei” nicht getan. Neben einem Faible für Digitales braucht es zeitliche Ressourcen, um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen.
- Wenn ihr euch vorstellen könnt, neue Projekte mit digitalem Schwerpunkt zu initiieren und dafür eine **Förderung** sucht, empfehlen wir euch einen Blick in den Online-Fördermittelfinder der Freiwilligen-Agentur Halle unter [foerdermittel-finden.de](https://foerdermittel-finden.de)



## Eigene digitale Freiwillige

„**Learning by doing**“ – diese Binsenweisheit hat sich auch im digitalen Engagement bewahrheitet. Um die Anforderungen an Organisationen und Einrichtungen nachzuvollziehen, die mit digital Engagierten entstehen, lohnt es sich, selbst digitale Freiwillige einzubinden.

Viele Freiwilligenagenturen haben neben ehrenamtlichen Beratungsteams auch Freiwillige, die redaktionelle Aufgaben oder die Datenbankpflege hauptsächlich oder komplett digital umsetzen. Auch digitale Beratung findet oft ortsunabhängig von der Freiwilligenagentur statt.

In der digitalen Zusammenarbeit mit Freiwilligen gibt es einiges zu beachten, aber mit der richtigen Vorbereitung ist ein digitales Freiwilligenmanagement schnell aufgesetzt und besonders für Aufgaben, die in der Freiwilligenagentur nicht umgesetzt werden, weil notwendige Kompetenzen fehlen, kann digitales Engagement eine flexible Lösung sein.

## Digitales Freiwilligenmanagement – Erste Schritte

- **Passende Einsatzfelder in der eigenen Freiwilligenagentur identifizieren:** Welche Aufgaben eignen sich für ein digitales Engagement?
- **Niedrigschwellige Einstiegsformate anbieten:** Mit einem Website-Check können sich Freiwillige auch kurzfristig digital engagieren und lernen nebenbei die Freiwilligenagentur besser kennen.
- **Klare Aufgaben mit einem begrenzten Umfang anbieten:** Um den Einstieg in ein Engagement zu erleichtern, ist es hilfreich, möglichst konkret zu beschreiben, wo Unterstützung gebraucht wird.
- **Informationen bereitstellen, die notwendig sind, um die**

**Aufgabe umzusetzen:** Welche Zugangsdaten brauchen digitale Freiwillige? Gibt es Materialien wie ein Leitbild oder Kommunikationsregeln die wichtig sind, bevor sie im Namen der Freiwilligenagentur kommunizieren?

- **(digitale) Infrastruktur bereitstellen:**

Welche Kanäle eignen sich, um mit digitalen Freiwilligen zu kommunizieren? Wie werden die anstehenden Aufgaben übersichtlich digital sichtbar gemacht? Gibt es eine feste Ansprechperson in der Freiwilligenagentur, die erreichbar ist?

- **Eine Beziehung aufbauen:** Digital Engagierte haben die Freiwilligenagentur vielleicht noch nie betreten, aber sie gehören trotzdem dazu. Wie können

sie am besten aufgenommen werden und sich zugehörig fühlen?

Ausführliche Informationen und Materialien für Organisationen, die digitale Freiwillige einbinden wollen, finden sich auf der [Projektwebsite](#).

Dort ist digitales Freiwilligenmanagement in 5 Schritte aufgeteilt:

1. **Bevor es losgeht** – gut vorbereitet für digitale Freiwillige.
2. **Der erste Eindruck zählt...** der zweite auch – Zeit zum Kennenlernen!
3. **Alle an Bord** – digitale Freiwillige in die Team- und Organisationskultur einführen.



4. **Miteinander wachsen:** Digitale Freiwillige begleiten, Kontakt halten und fortbilden.

5. **Einfach mal Danke sagen** – Anerkennungskultur im digitalen Engagement.





### 3 Fragen an ... Sulamith Finkl-Ebert von der Freiwilligen-Agentur Halle:

**Welche Zielgruppen eignen sich deiner Erfahrung nach besonders als digitale Freiwillige?**

*Alle sind hier richtig, die Interesse und Motivation haben, sich über einen Laptop, PC oder Handy für eine gute Sache einzusetzen. Digitales Engagement bietet besonders jenen eine Möglichkeit, die sich gerne selbstbestimmt von ihrem Zuhause oder ihrem Arbeitsplatz aus engagieren möchten, ohne lange Wege zurücklegen oder sich unter Menschen begeben zu müssen. Diese Form des Engagements ist besonders ideal für Berufstätige,*

*Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Pendlerinnen und Pendler sowie für Eltern, die noch nicht wieder ins Berufsleben zurückgekehrt sind.*

**Was ist deine schönste Erfahrung mit digitalen Freiwilligen in der Freiwilligen-agentur?**

*Mein Eindruck ist, dass die digitale Zusammenarbeit genauso verbindlich und persönlich sein kann wie beim physischen Engagement. Dies wird durch Telefonate und Messenger-Nachrichten verstärkt, in denen wir uns auch mal private Grüße senden oder uns über unsere Urlaubserlebnisse austauschen. Bei der Zusammenarbeit mit einer digitalen Freiwilligen, die die Redaktion unserer Engagement-*

plattformen unterstützt, hat sich Meister-task als äußerst nützlich erwiesen. Hier haben wir immer den Überblick darüber, welche Aufgaben anstehen und wer was bereits bearbeitet oder abgeschlossen hat – das funktioniert hervorragend! Insgesamt empfinde ich die Zusammenarbeit als äußerst bereichernd :)

### **Was sind deine 3 Tipps, um digital Engagierte langfristig für die Mitarbeit in der Freiwilligenagentur zu begeistern?**

- Sinnstiftende Aufgaben mit einem erkennbaren Beitrag sind entscheidend, damit sich die Freiwilligen kontinuierlich motiviert fühlen, sich voll einzusetzen – ähnlich wie auch beim „traditionellen“ Engagement.

- Anerkennung und Feedback für Ergebnisse und Zwischenerfolge sind ebenfalls nicht zu unterschätzen – sei es durch ein einfaches Dankeschön am Telefon oder per E-Mail oder die Verwendung von digitalen Tools wie Meistertask, um Fortschritte zu visualisieren. Die Vergabe von virtuellen „Herzchen“ oder wertschätzenden Kommentaren können hierbei sehr praktisch sein. Der Fantasie sind natürlich keine Grenzen gesetzt, wenn es um Anerkennung von (digitalen) Freiwilligen geht.

- Kommunikation ist der Schlüssel, um dazuzugehören und sich als Teil der Organisation zu fühlen. Dazu tragen regelmäßige Gespräche oder Mails mit Weitergabe von Informationen bei.

Der persönliche Draht ist genauso wichtig wie bei physischem Engagement.

### **Und wo finden wir Freiwillige, die Lust auf ein digitales Engagement haben?**

Eine Erfahrung aus unserem Projekt war es, dass sich Freiwillige, die für eine Beratung in die Freiwilligenagentur kommen, eher selten für ein rein digitales Engagement begeistern lassen. Digitales Engagement spricht als Engagementmöglichkeit vor allem digital affine Zielgruppen an, also Menschen, die in ihrer Freizeit gern Zeit im Internet verbringen oder aus vielfältigen Gründen das Haus nicht so gern verlassen.

Auch introvertiertere Freiwillige begrüßen die Möglichkeit, sich von zu Hause

aus engagieren zu können. Es lohnt sich also, auch in der Kommunikation die Zielgruppe mitzudenken. Engagement-Motivationen wie „Gemeinschaft erleben“ rücken teilweise in den Hintergrund.

Dafür geben digital Engagierte öfter an, dass sie sich gern mit ihren Fähigkeiten einbringen oder sich ihr Engagement selbstbestimmt einteilen wollen. Aber wie alle anderen Freiwilligen wollen auch sie gern selbst tätig werden und die Wirkung des eigenen Engagements erleben.



### Praxistipp: Datenschutz

Wenn neue Freiwillige digitale Aufgaben in der Freiwilligenagentur übernehmen, ist es hilfreich, im Vorfeld über das Thema Datenschutz nachzudenken. Brauchen sie Zugang zu sensiblen Daten? Wie sind die Regeln vom Träger für Ehrenamtliche in der eigenen Freiwilligenagentur?

Es kann hilfreich sein, dezidierte Ordner mit allen wichtigen Informationen auf dem Server zu hinterlegen, die auch für Außenstehende freigegeben werden können. Viele Tools bieten unterschiedliche „Rollen“ mit daran gebundenen Zugangsrechten an – als Gastnutzer:innen können Freiwillige nur auf die Daten zugreifen, die ihr für sie freigeht.

Falls Ihr Passwörter oder Zugangsdaten zu eurer Webseite oder den Social Media-Kanälen weitergebt, überlegt, ob eine schriftliche Vereinbarung notwendig ist und achtet darauf, dass die Freiwilligen nie die einzigen sind, die die Zugangsdaten zu einem Kanal oder einem Tool verwalten.

Weitere Informationen zum Thema Datenschutz finden sich im [bagfa-Wissenspool](#).

## Tipps aus der Praxis

- Wie in vielen anderen Bereichen gilt auch hier: Die **direkte Ansprache** – ob per Mail, Telefon oder persönlich – ist auch bei der Gewinnung von Vereinen und Organisationen für digitales Engagement eine der erfolgreichsten Strategien.
- Geht bei der Entwicklung von digitalem Engagement von eurem Leitbild/ euren Schwerpunkten aus – **was passt zu euch?**
- Neben digitalen Engagements im lokalen Kontext sind für Freiwilligenagenturen auch **ortsübergreifende/ bundesweite Engagements** interessant und können in den eigenen Engagementfinder aufgenommen werden, z. B. #everynamecounts, Online-Nachhilfe lern-fair.de etc.
- Verständigt euch, warum ihr digitales Engagement fördern wollt – welche **Ziele** verfolgt ihr damit, und wie sind sie messbar?

- Ein Blick in die Datenbank zeigt oft, dass es schon eine Reihe an digitalem Engagement gibt. D.h. zu Beginn lohnt es, dies in den Blick zu rücken und vor allem für Nutzer:innen **gut sichtbar und auffindbar** zu machen.

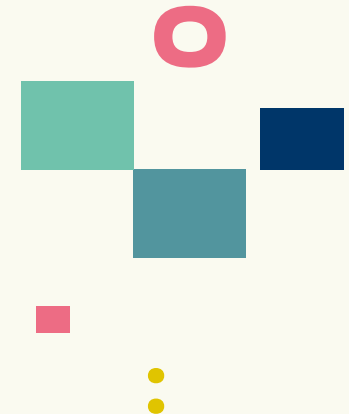


- Versucht, möglichst viele **Daten zu erheben und auszuwerten** – welche (digitalen) Engagements werden angeklickt/ nachgefragt (und welche nicht)? Welche Informationen habt ihr zu den Freiwilligen, die sich für digitales Engagement interessieren? Welche Erfahrungen macht ihr bzw. machen Organisationen mit digitalen Freiwilligen?

- Fangt mit **kleinen Ideen** und einfach umzusetzenden digitalen Engagements an.
- Habt Mut zur Lücke und behaltet einen „**langen Atem**“, denn gerade bei der Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen hat sich gezeigt, dass es ein längerer Prozess ist.
- Findet viele **Beispiele und Inspirationen** für euch und eure Kooperationspartner:innen auf [www.gutes-geht.digital](http://www.gutes-geht.digital).

## Digitales Engagement als Weiterentwicklung für Freiwilligenagenturen und andere Organisationen – ein kleiner Selbstcheck

Was sollten sich Organisationen im Vorfeld überlegen, worüber sollten sie sich im Klaren sein, bevor sie ein digitales Engagement anbieten? Schnell sind wir hier bei Themen aus der Organisationsentwicklung – und inwieweit wir bereit sind, den Status quo zu hinterfragen. Hier findet ihr einen kleinen Selbstcheck, mit dem ihr euch selbst testen könnt. Sind wir bereit dafür, digitales Engagement anzubieten?



## Selbstcheck:

Wo steht ihr? Welche Handlungsfelder innerhalb einer Freiwilligenagentur werden von digitalem Engagement beeinflusst?  
Bitte schätzt eure Erfahrungen und Ansätze selbst ein.

- Haltung/Teamkultur (z.B. Wissensmanagement, Fehlerkultur, ...)



- Engagementberatung von Freiwilligen (z.B. Digitale Beratung, zielgruppenspezifische Ansprache, ...)



- Beratung von Organisationen (z.B. Entwicklung niedrigschwelliger Angebote zum Ausprobieren, unterstützende Materialien)



- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Sichtbarkeit im digitalen Raum, Einbindung eigener digital Engagierter, ...)



- Ressourcen, Know-how und technische Ausstattung (z.B. digital versierte Person im hauptamtlichen Team, Tools für dezentrale Zusammenarbeit mit Freiwilligen, ...)



- Netzwerke (z.B. zu bundesweiten digitalen Projekten oder vor Ort zu OK Labs oder Digitalunternehmen ...)





## Zum Weiterlesen und Dranbleiben

- [www.gutes-geht.digital](http://www.gutes-geht.digital)
- [www.so-geht-digital.de](http://www.so-geht-digital.de)
- [Webinar „In 5 Schritten den digitalen Wandel gestalten“](#)
- [www.oeffentliche-it.de/-/leitfaden-zur-digitalisierung-zivilgesellschaftlicher-organisationen](http://www.oeffentliche-it.de/-/leitfaden-zur-digitalisierung-zivilgesellschaftlicher-organisationen)
- [www.betterplace-lab.org/de/digitalisierung-von-non-profit-organisationen](http://www.betterplace-lab.org/de/digitalisierung-von-non-profit-organisationen)
- [www.fairlinked.org](http://www.fairlinked.org)
- [www.erzaehldavon.de](http://www.erzaehldavon.de)
- [www.dienonprofitkiste.de](http://www.dienonprofitkiste.de)
- [www.digital-report.org/schnellcheck](http://www.digital-report.org/schnellcheck)
- [www.die-verantwortlichen-digital.de](http://www.die-verantwortlichen-digital.de)
- [www.opentransfer.de/event/webinar-tool-party-digital-besser-zusammenarbeiten](http://www.opentransfer.de/event/webinar-tool-party-digital-besser-zusammenarbeiten)
- [Handbuch der Digitalen Nachbarschaft: „Digitaler Wandel – verstehen, entscheiden, umsetzen“](#)
- [www.hausdesstiftens.org](http://www.hausdesstiftens.org)
- [www.foerdemittel-finden.de](http://www.foerdemittel-finden.de)